

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
<b>Herausgeber:</b>	Verband Schweizerischer Privatschulen
<b>Band:</b>	43 (1970-1971)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Vergesslichkeit
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-851775">https://doi.org/10.5169/seals-851775</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

einigen Jahren) wissenschaftlich erhärtete Aussagen über die Effizienz von Schweizer Gesamtschulmodellen machen zu können.

Ein großes Problem liegt in der Frage nach geeigneten Forschungseinrichtungen. Die Pädagogik hat sich in der Schweiz bis heute kaum mit realwissenschaftlicher Forschung beschäftigt, so daß von ihr heute eine Umstellung verlangt wird, die gewaltige Probleme mit sich bringt. Neben dem Problem der Finanzierung solcher Forschung zeigt sich das Problem der Rekrutierung von erfahrenen Realwissenschaftlern, von denen große wissenschaftstheoretische und forschungstechnische Kenntnisse verlangt werden müssen. Solches Personal wird zurzeit an unseren Hochschulen im Bereich der Pädagogik kaum ausgebildet, da die entsprechenden Instruktoren fehlen. Man ist also heute weitgehend auf ausländische Wissenschaftler und auf Vertreter anderer wissenschaftlicher Disziplinen als der Pädagogik angewiesen.

Wird infolge dieser Schwierigkeiten einfach auf die wissenschaftliche Erforschung von Schulversuchen ver-

zichtet, so sind diese weitgehend sinnlos, da über ihren Erfolg keine abgesicherten Aussagen gemacht werden können. Wenn man bedenkt, daß für den Preis eines Schulhauses wahrscheinlich eine leistungsfähige Forschungsstelle eingerichtet und für einige Jahre finanziert werden könnte, und wenn man weiter bedenkt, daß eine zielorientierte Effizienzkontrolle von Schulen gerade von der finanzkräftigen Wirtschaft begrüßt werden müßte, so muß man zum Schluß kommen, daß die Finanzierung einer Forschungsstelle (die nicht unbedingt mit einem Universitätslehrstuhl verbunden sein müßte) eigentlich möglich und vertretbar sein sollte.

Man muß sich allerdings bewußt sein, daß gerade durch die wissenschaftliche Kontrolle das Risiko des Scheiterns eines Schulversuchs vergrößert wird. Denn Verschleierungstaktiken werden meistens aufgedeckt werden. Aufgrund dieser Erkenntnis muß man umso eher fordern: Keine Einrichtung von Modellschulen ohne realwissenschaftliche Kontrolle durch empirisch geschulte Wissenschaftler!

## Vergeßlichkeit

### Kuren zur Besserung des Gedächtnisses

Als Student der Medizin machte ein Erlebnis in der Chirurgischen Klinik besonderen Eindruck auf mich.

Der operierende Chirurg zählte mit lauter Stimme jedes Instrument, jeden Wattetupfer auf, den er in die Bauchhöhle brachte. Ein Assistent notierte die Zahlen.

Am Schluß der Operation, als Klammern und Halter und Tupfer entfernt wurden, wurde die Anzahl der entfernten Stücke mit den notierten Zahlen verglichen.

So wurde sicher nichts in der Wundhöhle vergessen. Der Chirurg, ein Operateur von internationalem Ruf, hatte die stete Angst, einen Fremdkörper in der Wundhöhle zu vergessen, veranlaßt, wie erzählt wurde, durch ein verhängnisvolles Erlebnis, das er in früheren Tagen mit angesehen hatte. Das Zählen und Aufschreiben, das mit aufsehenerregender Pedanterie durchgeführt wurde, machte ihn von der nervösen Besorgnis frei.

Viele Menschen schaffen sich ähnliche Hilfsmittel zur Bekämpfung ihrer Vergeßlichkeit. Vergeßlichkeit und Gedächtnis haben wenig mit den sonstigen geistigen Fähigkeiten zu tun. Bedeutende Geister haben oft eine geringe Merkfähigkeit. Der «zerstreute» Gelehrte, der in Wirklichkeit alle Gedanken aus der «Zerstreuung» auf eine bestimmte Arbeit gesammelt hat, ist ja eine stehende Figur der Witzblatt-Karikatur.

Mit zunehmendem Alter nimmt das Gedächtnis ab. Kindheitserlebnisse bleiben besser haften als kurz zurückliegende Geschehnisse. Wir wissen noch jede Einzelheit von unserer Konfirmation. Aber was vor einigen Jahren, anlässlich unseres 40jährigen Berufs jubiläums, vor sich ging, ist unserem Gedächtnis entfallen. Die in der Jugend ins unbeschriebene Gehirn eingegrabenen Bahnen haften fester als die später erworbenen.

### Uebung des Gedächtnisses

Manches hängt von Willen und Uebung ab. Ein Milchwagen-Kutscher hatte sein Gedächtnis für Name und Adresse der Kunden und Milchmenge so geschärft, daß er das Doppelte verdiente als seine Kollegen. Jeder Milchkutscher hatte 300 Kunden zu versorgen, für die 3000 Kunden waren zehn Fahrer nötig. Er lernte nun alle 3000 Kunden mit Adresse und Milchmenge auswendig. So konnte er augenblicklich jeden der zehn Fahrer vertreten.

Vorübergehende Nervosität läßt das Gedächtnis schwinden. Wir wissen das aus der Erscheinung des «Lampenfiebers». Der Komponist Igor Strawinsky schildert in seiner Autobiographie, wie er plötzlich mitten in einem Konzert den Beginn des langsamten Satzes vergessen hatte. Er flüsterte das dem Dirigenten zu. Dieser sang ihm leise die Noten des Beginns aus der Partitur vor. Das genügte Strawinsky, um seine Vergeßlichkeit zu überwinden. Nicht immer geht es so gut aus.

Wenn eine krankhafte Störung hinter plötzlicher, zunehmender Vergeßlichkeit erkannt und behoben wird, stellt sich die alte Gedächtniskraft wieder her. Nach starken Blutverlusten wissen manche Personen nicht einmal mehr ihren Namen. Blutarmut, Anämie der Gehirnzellen, Störungen an Herz und Blutgefäßen wirken über die Gehirngefäße auf das Gedächtnis. Störungen der inneren Sekretion bringen Vergeßlichkeit, besonders Veränderungen der Schilddrüse, ebenso Mißbrauch von Alkohol und Nikotin.

Ohren- und Nasenerkrankungen bringen häufig Gedächtnissstörungen. Das Gedächtnis von Schulkindern ist oft schlecht, wenn ihre Atmung durch gewucherte Rachenmandeln behindert ist. Nach ihrer Entfernung heben sich Gedächtnis und Schulleistun-

gen. Ueberanstrengung bringt Vergeßlichkeit, ebenso Veränderung der kleinen Gehirngefäße in hohem Alter.

#### *Ernährung, Schlaf und Gedächtnis*

Mit leerem Magen läßt sich nicht gut lernen. Die unterernährten deutschen Schulkinder nach beiden Weltkriegen waren auffallend vergeßlich. Allerdings besitzt der jugendliche Körper erstaunliche Wiederherstellungskraft. So erholten sich die geistigen Fähigkeiten der Kinder rasch wieder, wenn die Unterernährung beseitigt war. Immer muß die körperliche Ursache, die der Vergeßlichkeit zugrunde liegt, behandelt werden, durch allgemein hygienische Maßnahmen oder Arzneimittel oder operative Eingriffe.

«Der Schlaf ist für den ganzen Menschen, was das Aufziehen für die Uhr», sagt Schopenhauer. Mancher Angestellte, der sich den Zorn seines Vorgesetzten zieht, würde nichts vergessen, wenn er genügend Zeit zum Schlafen hätte.

Der Müde kann sich am Abend nicht mehr auf die Formel besinnen, am nächsten Morgen erscheint sie von selbst dem ausgeruhten Geist. Studenten hatten in psychologischen Versuchen sinnlose Wörter zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten zu lernen. Am besten behielten sie jene Studenten, die sie unmittelbar vor einem achtstündigen Schlaf lernten.

Für geringe Vergeßlichkeit genügen geistiges Training, hinreichende Ruhepausen, Sport, Spaziergänge, geistige Ablenkung. Regelmäßige Darmtätigkeit ist für alle geistigen Tätigkeiten eine notwendige Voraussetzung.

#### *Hilfsmittel für das Gedächtnis*

Hilfsmittel entlasten das Gedächtnis. Geschichtszahlen lassen sich leichter merken, wenn sie mit Worten verknüpft sind; daher kommen die «Merkverse». Wer stets den Schirm vergißt, braucht nur seinen Hut darauf zu hängen; die Verknüpfung der beiden Bilder hilft seiner Erinnerung.

Hier sind einige anerkannte Regeln zur Gedächtnissbesserung. Ein Ding läßt sich besser im Ganzen behalten als in kleinen Teilen. Ein Gedicht lernt sich leichter, wenn man es von Anfang an ganz durchliest, den Sinn versteht und dann lernt, als wenn man mechanisch Zeile für Zeile sich einzuprägen versucht.

Ein Gedicht in einer Nacht 14mal durchzulesen ist nicht so wirksam als es an 7 Abenden hintereinander je zweimal zu memorieren.

Ebbinghaus schon stellte fest, daß 68 Wiederholungen eines Stoffes, unmittelbar hintereinander vorgenommen, nicht entfernt soviel dem Gedächtnis brachten wie 38, die über 3 aufeinanderfolgende Tage verteilt waren.

Können Sie sich die Zahl

3759721147052939317384279177

augenblicklich merken? Gewiß nicht, so wenig wie der Durchschnitt der Menschen. Gedächtniskünstler dagegen behalten eine solche Zahl aufs erstemal. Sie teilen sich die Zahl in kleine dreigliedrige Zahlen-

gruppen, und diese können sie leichter behalten.

Natürlich können Sie sich sofort den Satz merken:

«Der Mann schließt die Türe zu».

Aber es ist Ihnen unmöglich, sofort folgende Buchstabenfolge im Gedächtnis zu behalten:

«rtsehiüsrealdcmtuidnezne»

Und doch bestehen Buchstabenreihe und Satz aus den gleichen Buchstaben! Verstehen und Einordnen sind die größten Feinde der Vergeßlichkeit.

Die Idee Freud's, daß Fälle von Vergessen auf innerer Abneigung gegen bestimmte Dinge beruhen, also «absichtliches» Vergessen sind, ist Gemeingut unserer Erziehung geworden. Wir vergessen, einen Scheck für Dinge zu senden, die wir uns in Wirklichkeit nicht leisten können. Wir vergessen eine Verabredung, die uns im Innersten zuwider ist. Ueber solche Vergeßlichkeit muß man sich nur klar werden und sie ist geheilt.

#### *Schreiben Sie auf, was Sie sich merken wollen*

Nichts ist besser für das Gedächtnis als alles aufzuschreiben, was man nicht unbedingt im Gedächtnis tragen muß. Das verwöhnt nicht das Gedächtnis, wie man zuweilen hört, sondern entlastet es in höchst erwünschter Weise.

Eine solche Maßnahme hilft nur, wenn die Aufzeichnungen in Ordnung gehalten werden. Ueberhaupt ist Ordnung für den Vergeßlichen die wichtigste kompensierende Tugend; selbst pedantische Ordnung ist bei ihm kein Fehler.

Zum Teil ist Gedächtnis Uebungssache. Wenn man Gedächtnissstärke braucht, um ein Examen zu machen oder um sein Brot zu verdienen, dann wird es schärfer als wenn man es nie anstrengt. Gewiß, nur mit besonderer Veranlagung wird man Teile der Bibel oder Abschnitte des Homer auswendig lernen oder eine Menge Musikpartituren frei dirigieren können. Aber bis zu einem gewissen Grad hilft Uebung dem Gedächtnis.

#### *Visuelles oder akustisches Gedächtnis?*

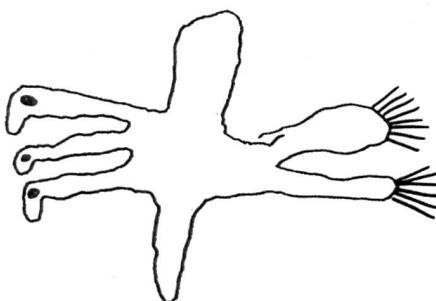
Haben Sie ein visuelles Gedächtnis, wobei Bilder leichter behalten werden, oder bleibt Gehörtes bei Ihnen besser haften? Im ersten Fall lernen Sie fremde Sprachen leichter, wenn Sie Worte und Sätze lesen, im zweiten Falle, wenn Sie sie hören. Eine dritte Gruppe lernt am besten, wenn sie sich die Worte unentwegt vorsagt, also Zungen- und Lippenmuskeln bewegt.

Für den Violinisten Albert Spalding, der wie alle Virtuosen auf sein Gedächtnis zu vertrauen hat, gibt es drei Arten von Gedächtnis: das nahezu photographische Gedächtnis für die gedruckte Seite; das Gedächtnis des Gehörs für wechselnde Intervalle und Harmonien; und das zwingende Muskelgedächtnis, es ist zwingend, aber nicht recht zuverlässig. Diese drei Arten Gedächtnis unterstützen einander ständig; es ist schwer zu sagen, wo das eine beginnt und das andere ausläßt.

Aber wenn alle drei versagen, dann tritt eine Attacke von Vergeßlichkeit ein, wie sie den Virtuosen hilflos macht.

Rachmaninoff spielte im Konzert seine Paganini-Rhapsodie. An einer Stelle konnte er nicht mehr weiter, er spielte falsch, er war in Verzweiflung. Er erzählt später, daß an der gleichen Stelle einen anderen Pianisten, dessen Konzert er besuchte, sein Gedächtnis verlassen hatte. Erst nach Jahren kam Rachmaninoff über diese nervöse Verklemmung hinweg. Und noch seltsamer: der Pianist Artur Rubinstein, der Rachmaninoffs Mißgeschick miterlebt hatte, erlebte an derselben Stelle der Rhapsodie dieselbe Attacke von Vergeßlichkeit, zweimal hintereinander in derselben Konzertsaison!

*Vertrauen* bessert das Gedächtnis. Ein englischer Psychologe sagt: «Jedesmal wenn ein Mensch sagt, er habe ein Gedächtnis wie ein Sieb, macht er ein neues Loch in den Boden dieses Siebes.»



Dies ist ein Drache mit drei Köpfen und zwei Schwänzen. Dasselbe Kind hat auch Drachen mit null, einem und zwei Köpfen und mit null und einem Schwanz gezeichnet. Es hat alle möglichen Kombinationen gesucht. Dann hat es die Tiere gruppiert und immer neue Ordnungen gefunden. Dabei kam ihm die Erfahrung zugute, die es im Spiel mit den «Logischen Blöcken» gemacht hatte.

Die «Logischen Blöcke» von Professor Z. P. Dienes und die Anleitungen für Lehrer und Eltern sind bei Franz Schubiger in Winterthur erhältlich. Der Prospekt «Die junge Mathematik» gibt nähere Auskunft darüber.



Selbstvertrauen ist hier wie bei anderen geistigen Leistungen nötig. Man muß das Gedächtnis üben, wie man eine neue Sprache übt. Plötzlich wird man dann finden, daß es besser geworden ist, wenn auch oft erst nach geraumer Zeit.

\*

Ein Student von Princeton hatte den Ruhm, das beste Gedächtnis in seinem Geburtsstaat zu besitzen. Seine Leistungen verhalfen ihm zu einer Rhodes-Scholarship, die von dem englischen Staatsmann Cecil Rhodes für hervorragende Studenden geschaffen wurde.

Stolz schiffte er sich nach England ein. Aber als er in Plymouth landete, hatte er seinen Paß vergessen.

Damit war er zwar nur mehr Ex-Champion an Gedächtnisleistung –, aber er war immer noch ein guter Student mit einem blendenden Gedächtnis! *Dr. W. Sch.*



## **Die Elna bietet besondere Vorteile für den Schulunterricht**

**Elna** ist leichter anlernbar, da weniger Unterhalt und einfachere Einstellung für mehr Anwendungsmöglichkeiten.

**Elna** hat als Neuheit und als einzige schweizerische Nähmaschine ein elektronisches Fusspedal mit zwei unabhängigen Geschwindigkeitsbereichen: langsam für Anfänger – rasch für Fortgeschrittene.

**Elna** bietet zweimal jährlich eine Gratisrevision.

**Elna** bietet Unterstützung für alle Nähprobleme – direkt oder über rund 100 Verkaufsstellen.

**Elna** bietet gratis ein umfangreiches Schulungsmaterial.

**GUTSCHEIN** für eine komplette Dokumentation über Gratis-Schulungsmaterial.

Name .....

Strasse .....

Postleitzahl & Ort .....

Bitte einsenden an Elna SA, 1211 Genf 13